

also kan werffen der künig Anthary von lamparten
aus den wortten uerstunden dy herren das es der künig
Anthary selb was vnd paten in genaden ob si sich annehmen
weys an in entert hetten das er in das zu dem besten
maße also urlaubten si sich von ein amder **A**ls zu
nachent die gepürlich zeit das man die jungen
künigin schickte zu lamparten mit ir bruder Boemudo
der hernach kurtzlich starb vnd ligt zu maylamdt
Nu ward dy künigin vastt erlich entpfangen mit
grosser heilkait **V**nder lamdern herren vart am frust
aglyoffus mit dem zart amier seiner diener der sprach
zu seinem herren fur war wist das dise frau dy ir
vetzund dem künig Anthary zu haus fueret dy wirt
nach kchurger zeit ewe frau Agilophus zurent
des über den knecht sprach gedächt ere fur an me **I**n
wurd ubel davon beschehen der knecht sprach herre ir
mügt mit mir thun nach eirum willen nach dem wirt
es war als ich gesprochen hab **A**nthary macht am
vastt reiche hochzeit mit der künigin der zeit was das
lamdt lamparten noch in dem glauben gar veriert vnd
mit irer grossen tugendt vnd weishait macht si alles
uolck in lamdt christen des selben halst ir **D**er babst
Granus Gregorius der erst des namens vnd vier vnd
sibonzigst nach **S**and peter **Z**u der zeit herstet
das römisch reich **M**artinianus der sechzehent
von **M**ulica nach christi gepurd zu aihundert sechs
vnd fünfzig iar **V**nder disen zeitten kriegten die
francken auf **S**aribaldum er strait ettwo manig